

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

279 II. Ausgabe.

Wien, am 5. September 1931.

---

## Gegen die Not des Winters.

Die Wirtschaftskrise und die Arbeitslosigkeit, die immer grössere Dimensionen annimmt, werden im kommenden Winter ganz ausserordentliche Massnahmen erfordern. Es ist daher naheliegend, dass man sich vielfach schon jetzt mit allen den Problemen beschäftigt und dass schon jetzt von verschiedenen Seiten Hilfsmittel zur Erleichterung der Not, wie Geld und Naturalspenden, angeboten werden. Die Gemeindevertretung und vor allem natürlich das Wohlfahrtsamt beschäftigen sich nun schon seit längerer Zeit mit der Ausarbeitung eines Planes, der es ermöglichen soll, in ökonomischer Weise eine allgemeine Hilfsaktion für den Winter durchzuführen.

So schätzenswert und dankenswert die einzelnen Aktionen von privaten Organisationen auch sein mögen, könnten sie doch auch eine gewisse Gefahr bedeuten, nämlich die <sup>der</sup> Zersplitterung der Mittel und der Doppelunterstützung mit allen üblen Folgen. Deshalb will das Wohlfahrtsamt der Gemeinde, zusammen mit allen privaten Fürsorgeaktionen, ohne Unterschied des politischen oder konfessionellen Bekenntnisses, und zusammen mit allen hilfsbereiten Privatleuten eine Organisation schaffen, die durch Anwendung staatlicher, städtischer und privater Mittel einheitlich vorgehen und allen Bedürftigen, vor allem den ausgesteuerten Arbeitslosen, weitreichende Hilfe bringen soll. Es wird dabei an eine Organisationsform gedacht, wie sie sich schon im vergangenen Jahre als Kuratorium der Hilfsaktion "Jugend in Not" zur Zufriedenheit Aller bewährt hat. Vor allem wird es sich darum handeln, eine ausgiebige Ausspeisungsaktion durchzuführen und den Bedürftigen die Möglichkeit zu geben, ihr Heim an den kalten Wintertagen zu heizen. Es braucht nicht besonders betont zu werden, dass durch diese Aktion die Fürsorgetätigkeit der Gemeinde Wien nicht berührt und gewiss nicht eingeschränkt werden soll.

Im Laufe der allernächsten Tage wird der Plan der ganzen Aktion dargelegt und an alle Kreise herangetreten werden, sich an diesem Werke zu beteiligen.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

2. Blatt.

Wien, am 5. September 1931.

---

## Zum Tode des Generalmusikdirektors Schalk.

### Beilidschreiben des Bürgermeisters.

Anlässlich des Ablebens des Generalmusikdirektors Schalk hat Bürgermeister Seitz an die Witwe des Verstorbenen folgendes Beilidschreiben gerichtet:

"Die traurige Nachricht von dem plötzlichen Ableben Ihres hochgeehrten Gatten, des Herrn Generalmusikdirektors Franz Schalk, hat weite Kreise der Wiener Bevölkerung tief betroffen. Verliert doch in ihm das Musikleben Wiens einen seiner hervorragendsten Führer, der sich um die Festigung und Hebung des musikalischen Rufes unserer Stadt in jahrzehntelanger, allseits anerkannter Tätigkeit erfolgreich bemüht hat. Da er nun von uns gegangen ist, fühlen wir erst recht den grossen Verlust und besonders die Stadtverwaltung, deren repräsentativen musikalischen Festen er so oft zu grossem Glanze verholfen hat, empfindet ihn am schwersten.

Die Stadt Wien wird dem Verblichenen ein bleibendes, ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren."

---

## Die Prater-Hauptallee morgen für Personenautomobile freigegeben.

Von dem in der Magistrats-Kundmachung vom 5. November 1928 ausgesprochenen Verbot des Befahrens der Prater-Hauptallee mit Benzinkraftfahrzeugen wird dahin eine Ausnahme gemacht, dass die Prater-Hauptallee am Sonntag, den 6. September 1931 in der Zeit von 13 bis 20 Uhr für die Hin- und Rückfahrt in der Strecke vom Praterstern bis zur Rotundenbrücke für Personenautomobile freigegeben wird.

Die Freigabe erstreckt sich nicht auf Motorräder, Last- und Geschäftswagen.

---